

I.N. 232. 165

Sachsen

General Professor Mommsen.

Berlin



Winn, Schiffmarkt 14.
 28^{ten} Nov. 1882.

Gef. Hochachtungsvoll
 Herr Professor.

Ich überbringe Ihnen in einem jungen
 Mädchen Ihren ich ganzes fest
 zillten ich ich frohlichst ge
 pflichtet und entgegen, und
 ich und sollen Sie den ich
 fassen Glück für den ich und
 ich der Himmel und der ich
 gänzlich. Die Kunde ich ich
 für die glücklichsten mich und
 unregelmäßig werden werden
 die ich die ich der ich
 Gasse mich bewahrt? Wie groß

und selbst was wir das Ge-
tanka, daß die selbst, während
die mit von der alten, vörrig,
in Lügen erzählen, von den
feldmännlichen Hämmer, von
jedem besitzt nur, eine Kiste
und eine Spiel im Dienst der
Katholischen eingezogen, daß
die selbst, mitten im Hosen der
Welt, haben und haben für
Freiheit und alle Ihre Welt.
müssen, daß die nicht mit den
Wort allein, sondern auch mit der
Gut, Dampf und Ungewiss nicht
sprechen, das Wissen und Wissen,
es sind! - Da kommt es mit





plötzlich so unbeeinträchtigt geblieben, daß
ich schon immer Ihre kühnen
Blickblicke rühmend voll, aber
die Frage ist ob, wenn man
jung ist, seine Eingebung in
seiner Lust für unerschöpfbar, und
dann wie oft es mir auch gesagt
wurde, es will mir doch immer
so unglaublich dünken, daß, während
ich selbst nicht Gefasse aufgeben
kann, als Rufen und hören, daß
es mir einmal für große Mären,
es nicht Griefgültigkeit giebt, als
Waxfaser und gar Konfessionen!
— Aber weiß das Herz soll ich,
daß gut der Welt ist, — das

... aber Lind! Und - warum diese
Zeilen auch gar nicht vor Herr Brügg,
im Kämmer, Herrn Schaffers, sonst
wird mir unersättlicher Wunsch
in Erfüllung gehen, wenn Sie
glücklich sind, sonst werde ich mich
immer gleicher Liebe und Verehrung
an dem Worte fangen, das ich seit
immer lesen lese, denn mich davon
kann man zu Kämmer, aber was
kann ich das auch so leicht? Das muß
am besten dieses wertvollsten
denken darüber auch nicht das sind von Herzen
zu bedauern das sie sich nicht so gelassen
andere annehmen, daß wir nicht das Gefühl,
sich mit dem lieben Gott bewegen! -

Lieber, bitte, Herrn Schaffers lesen Sie diese Zeilen
in mit gütigen Willen und so geben
Sie mir, daß ich mich selber einen Namen!
Elise Richter